

Roy T. Tamashiro, "Kinderhumor: aus Entwicklungssicht"

Roy T. Tamashiro, "Children's Humor: A Developmental View", *The Elementary School Journal* 80 (1979), 68-74

- zusammengefasst von Kareen Klein

Tamashiro erklärt, wie der Humor eines Kindes seiner jeweiligen Entwicklungsstufe und dem, was es gerade beschäftigt, angepasst ist. Er gibt eine Übersicht und regt an, wie Lehrkräfte die verschiedenen Phasen in den Unterricht einbeziehen können.

Ein Baby lernt, seinen Körper von der Aussenwelt zu unterscheiden. Deswegen lacht es, wenn es gekitzelt wird, oder sein Körper mit einem anderen Objekt berührt wird. Im Grundschulalter erfinden Kinder ihre eigenen fantasievollen Ideen, später machen einfache Wortspiele und Rätsel Spass. Jugendliche erzählen Witze, die mit den Veränderungen ihres Körpers einhergehen.

Jedes Alter kann verschiedenen Phasen zugeordnet werden. Kinder können den Humor der vorherigen Phasen verstehen, werden ihn aber vielleicht als primitiv oder feindlich kritisieren.

Impulsive Phase: Der Körper und seine Funktionen sind Quell von Humor, weil Kinder ihre physiologischen Funktionen zu beherrschen lernen. Dies ist auch die "Nein"-Phase. Physischer und Slapstick-Humor sind hier besonders erfolgreich.

Selbstschützende Phase: Feindlicher und manipulierender Humor sind vorherrschend, während Kinder versuchen, ihre psychologischen Grenzen festzulegen.

Konformistische Phase: Kinder finden sich in ihrer sozialen Gruppe zurecht, deswegen werden auch rassistische Witze gemacht. Kinder lernen Witze und Rätsel auswendig und wiederholen sie oft und gern. Sie bevorzugen dabei konventionelle und eher un-originelle Witze.

Gewissenhafte Phase: Das Individuum kann nun seine Werte und Vorstellungen von denen der Anderen abgrenzen. Origineller und gutmütiger Humor sind hier vorherrschend. Manche Jugendliche erreichen diese Phase.

Wenn eine Lehrkraft weiss, in welcher Phase sich ein Kind befindet, kann sie oder er dementsprechenden Humor in den Lernprozess einbauen. Auch Humor, der zunächst unangemessen erscheint, kann der Entwicklung des Kindes zuträglich sein. So können auch Disziplinarmaßnahmen angepasst werden. In der impulsiven Phase sind "Verhaltensstrafen" angebracht. In der selbstschützenden Phase kann man mit dem Kind verhandeln. In der konformistischen Phase ist die Missbilligung Gleichaltriger wirksam.

Im Unterricht kann Humor angewendet werden, in dem Kinder lernen, selbst einen Witz zu schreiben. Witze können auch im Grammatikunterricht als Beispiele verwendet werden. Ausserdem kann eine Witzesammlung der Klasse erstellt werden.